



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

304 (13.7.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192279)

# Mannheimer General-Anzeiger

Preis: In Mannheim u. Umgebung monatl. einfl. 1.20 für Belegexempl. u. Einschlagsgebühr 2.70. — Postbez. monatl. einfl. 2.20 oder Vierteljähr. einfl. 7.00. — Einzelhefte 1.00. — Geschäftsstellen in Mannheim: Postfach 1. B. u. Nr. 207. — Geschäftsstellen in den übrigen Orten: Postfach 1. B. u. Nr. 207. — Geschäftsstellen in den übrigen Orten: Postfach 1. B. u. Nr. 207. — Geschäftsstellen in den übrigen Orten: Postfach 1. B. u. Nr. 207.

## Badische Neuere Nachrichten

Preis: In Mannheim u. Umgebung monatl. einfl. 1.20 für Belegexempl. u. Einschlagsgebühr 2.70. — Postbez. monatl. einfl. 2.20 oder Vierteljähr. einfl. 7.00. — Einzelhefte 1.00. — Geschäftsstellen in Mannheim: Postfach 1. B. u. Nr. 207. — Geschäftsstellen in den übrigen Orten: Postfach 1. B. u. Nr. 207. — Geschäftsstellen in den übrigen Orten: Postfach 1. B. u. Nr. 207.

### Die Konferenz in Spa.

**Zusatz der Vollziehung — Kommissionsberatungen.**  
Spa, 12. Juli. (WB.) Die für Montag 11 Uhr vormittag angeetzte Vollziehung der Konferenz ist vertagt worden.

#### Sonderberatung der Alliierten.

Spa, 12. Juli. (WB.) Als die deutschen Delegierten heute kurz vor 11 Uhr vor dem Schlosse de la Freneuse vorfahren, wurde ihnen mitgeteilt, daß die Konferenz verschoben worden sei. Man bedauere außerordentlich, daß sie sich haben herbeimühen müssen. Die Beratungen der Alliierten seien noch nicht abgeschlossen, und man habe sofort den Versuch gemacht, die deutsche Delegation hiervon telefonisch zu unterrichten, jedoch sei der Anruf zu spät erfolgt und man habe die Auskunft erhalten, daß die Herren bereits unterwegs seien. Generalsekretär Holland fügte hinzu, er sei ausdrücklich ermächtigt zu erklären, die Beratungen des Obersten Rates seien fruchtbar (fructueux). Der Reichskanzler erwiderte, daß, wenn ein solches Ergebnis der Beratungen in Aussicht stände, er gerne mit der Vertagung einverstanden sei.

\*

Der gestrige Montag, der 8. Tag der Konferenz in Spa, brachte nicht die erwartete Entscheidung. Die Vollziehungen wurden vertagt und verschoben, weil interne Beratungen der Alliierten und Kommissionsberatungen dies nötig machten. Damit ist der Schwerpunkt über die Entscheidung und das Ergebnis der Konferenz in die Sachverständigen-Gremien verlegt. Dieser Umstand berechtigt uns immerhin, weiter zu hoffen, daß in allen zur Entscheidung stehenden Fragen das letzte Wort nicht so rasch gesprochen wird, daß insbesondere Spannungen auf ein Ende — Oder vermeidbar werden. Aus diesem Gesichtspunkte heraus treten wir auch der nicht pessimistischen Ansicht von Simons über die Lage gerne bei. Dieser betont, daß es nunmehr gelungen sei, schon 4 Sachverständigen-Kommissionen durchgedrückt zu haben und an der Arbeit zu wissen.

Freilich muß immer wieder vor übertriebenen Hoffnungen gewarnt werden. Das Maß der Zugeständnisse in allen Fragen wird, selbst wenn solche erreicht werden, bei dem Punkte abschneiden, wo nach Ansicht der Alliierten die alleräußerste Lebenserhaltung Deutschlands noch erhalten bleibt. Darüber hinaus zu hoffen ist Wahnsinn. Und um die Linie zu finden, wo die Gefahr unseres endgültigen Zusammenbruchs geringer ist als die Möglichkeit, weiter unsere ewigen Verpflichtungen zu erfüllen, wird eigentlich verhandelt.

Von besonderer Bedeutung ist die gestrige Sonderbesprechung der Regierungsvorsteher der Alliierten mit Fehrenbach und Simons. Sie brachte zwar immer noch nicht eine Einigung. Die Differenz zwischen unserem Angebot von einer Million Tonnen pro Monat und 2 Millionen Tonnen neuer Forderung (statt bisher 2,5 Mill. Tonnen) ist noch ungeheuer. Die Sachverständigen sollen hier weiter suchen, sich zu treffen. Hierbei wurde von Simons mit Recht betont, daß die Mehrforderung auch eine Ernährungsfrage sei. Auch hier wird die beantragte Ernährungskommission wesentliches noch zu sagen haben.

Der übrige Fragentkomplex (Wiedergutmachung, Wiederaufbau Frankreichs und Finanzfragen) sind einer gemischten Kommission überantwortet worden. Damit ist eigentlich ein absehbares Ende der Konferenz als solcher in deutsche Sicht getreten.

Man wird in der Kohlenfrage wohl noch auf einem Provisorium die nächsten Monate sich behelfen und im übrigen abwarten, wie sich die deutsche Kohlenförderung gestaltet. In den übrigen Fragen wird weiter verhandelt werden. Unter diesen Umständen ist wohl mit einer baldigen formellen Schließung der Konferenz zu rechnen.

### Sonderkonferenz der Regierungsspitzen über die Kohlenfrage.

D.Z. Spa, 12. Juli, 8 Uhr abends. Die Beratungen in der Kohlenfrage haben heute den ganzen Nachmittag angebauert, und wenn es auch nicht zu einem Uebereinkommen gekommen ist, so ist die Lage doch nicht ohne Hoffnung. Eine Brücke kann gefunden werden, und sie muß gefunden werden.

Heute nachmittag 3.30 Uhr hat eine Sonderbesprechung der Chefs der hier befindlichen Regierungen stattgefunden, an der deutscherseits Reichskanzler Fehrenbach und Minister Simons teilnahmen. Von den Alliierten waren Millerand, der französische Finanzminister Marsal und Lloyd George vertreten. Es wurde sofort die

#### Kohlenfrage beraten

und mitgeteilt, daß an den Grundlagen der Kohlenlieferung festgehalten werden solle. Die Reparationskommission soll nämlich von Zeit zu Zeit die Ziffer der deutschen Ablieferung an die Entente festsetzen. Die Ziffer beträgt zurzeit 2,5 Millionen Tonnen monatlich. Für die nächsten 6 Monate soll dieses Quantum jedoch auf 2 Millionen Tonnen herabgesetzt werden.

Im Namen der deutschen Delegation erklärte Minister Dr. Simons darauf, eine Antwort vorläufig nicht erteilen zu können. Die Minister zogen sich darauf zurück und berieten mit den deutschen Sachverständigen. Diese erklärten, daß die vorgeschlagenen 2 Millionen Tonnen eine Unmöglichkeit darstellen. Mit dieser Antwort kehrten die deutschen Delegierten in die Sitzung zurück, und Minister Dr. Simons erklärte, er bedauere, eine bessere Antwort nicht geben zu können, aber er könne nichts vorschlagen, wovon er wisse, daß er es nicht halten könne. Der Minister schloß dann die schwierige Lage im Ruhrgebiet. Die deutsche Arbeiterschaft würde sich keinesfalls weder von der Entente noch von der deutschen Regierung etwas diktiert lassen, was am grünen Tisch beschloffen sei. Sollte die Entente ein wei-

teres Entgegenkommen nicht zeigen können, so zögen wir es vor, uns der Entscheidung durch die Reparationskommission zu unterwerfen. In Deutschland sei die öffentliche Meinung aufs höchste erregt durch das System, das hier in Spa angewandt werde.

Die Alliierten berieten hierauf untereinander und teilten mit, es müsse in der Kohlenfrage beim Gesagten bleiben, wenn die deutsche Regierung nicht noch weitere bestimmte Vorschläge machen könne.

Lloyd George griff hier ein und betonte eindringlich, es sei keine Tonne Kohlen von dem genannten Quantum für England bestimmt. Er bäte uns daher nochmals als guter unparteiischer Freund, dringend, die Angelegenheit nochmals ernstlich zu prüfen und neue Vorschläge zu unterbreiten. Minister Dr. Simons erklärte: Wir werden uns nochmals mit den Sachverständigen beraten. Wir werden dann morgen unsere Antwort mitteilen.

Es wurde dann sofort in die Frage der Bezahlung der allgemeinen Reparation eingetreten, die nach Vorschlag der Entente in einer gemischten Kommission beraten werden sollen, die morgen vormittag zum erstenmal zusammentritt.

Die Sitzung der bevollmächtigten Regierungsvorsteher wurde sodann auf morgen nachmittag 3.30 Uhr vertagt. Bei der heutigen Beratung der Regierungschefs im kleinen Kreise wurde die Unterhaltung ausschließlich in französischer Sprache geführt. Dolmetscher griffen nicht ein.

#### Die alliierten Sachverständigen zur Kohlenfrage.

Spa, 12. Juli. Der Bericht der alliierten Sachverständigen in der Kohlenfrage lautet: Die Sachverständigen sind der Ansicht, daß die von der deutschen Delegation vorgetragenen Ziffern nicht derart sind, daß sie irgend eine Änderung der Dispositionen, des am 9. Juli mitgeteilten Protokolls rechtfertigen.

#### Millerands Abreise verschoben.

Spa, 12. Juli. (WB.) Es herrscht die Befürchtung, daß die Alliierten die Konferenz am Montagabend nicht werden beschließen können. Nach Schluß der Sitzung des Obersten Rates von heute vormittag erklärte Millerand einem Journalisten, daß seine Abreise, die zuerst auf Montagabend festgesetzt worden sei, verschoben sei. Die Konferenz werde ihre Arbeiten fortsetzen.

Spa, 12. Juli. (WB.) Die hier weilenden Mitglieder des Reichskabinetts sind am Montagabend zu einer Beratung zusammengesessen, um über die deutschen Sachverständigen in der Wiedergutmachungsfrage Beschluß zu fassen.

#### Simons über die Lage.

Spa, 12. Juli. (WB.) Minister Simons habe ihm, so berichtet der Vertreter des Antraggeant in Spa, erklärt, die Entscheidung der Alliierten in der Demobilisierungsfrage sei unerfüllbar. Die Zukunft werde dies lehren. Ohne Gewalt könne Deutschland nicht demobilisieren. Deutschland werde jedoch den Versuch machen, seine Verpflichtungen redlich zu erfüllen; aber es sei so gut wie sicher, daß dies unmöglich sei. Minister Simons erklärte weiter, daß er im übrigen mit dem Verlaufe der Konferenz zufrieden sei, denn es seien bereits vier Kommissionen gebildet worden. Die Befehung des Rheinufers sei eine zu kostspielige Sache. Weiter müsse Oberschlesien Deutschland unter allen Umständen erhalten bleiben. Ohne Oberschlesien könnte Deutschland nicht die Menge Kohlen, die von den Alliierten beansprucht würden, liefern. Die Wegnahme der Kolonien verhindere die ausreichende Ernährung Deutschlands.

#### Die deutschen Vertreter für die gemischte Kommission.

□ Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Der Kommission, welche den Fragentkomplex der Wiedergutmachung beraten wird, sollen angehören die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission, ferner diejenigen Mitglieder der französischen und englischen Delegation, welche sich mit Finanzfragen zu befassen haben, weiter die Berliner Botschafter Frankreichs und Englands und endlich diejenigen Mitglieder der deutschen Delegation, welche die Delegation selbst bestimmt und diejenigen deutschen Sachverständigen, welche von deutscher Seite gewünscht werden. Die erste Sitzung dieses Ausschusses findet heute Dienstag vormittag 11 Uhr statt.

#### Millerand sucht das deutsche Angebot.

D. Z. Spa, 12. Juli. Nach der Uebersendung des deutschen Wiedergutmachungsvorschlages begann ein Sturm der ausländischen Pressevertreter, um die Denkschrift. Man wählte sie durch und durch. Alles suchte nach der Gesamtsumme. „Es steht nichts darin“, sagte Millerand, als er sie flüchtig durchgegangen hatte.

#### Die hohen Cassen der Bezahlung.

□ Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Spa wird gemeldet: In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die deutsche Delegation beabsichtigt, von den Alliierten zu verlangen, die alliierte Besatzungsarmee im Rheinland herabzusetzen, um die Kosten, die durch diese Truppen Deutschland verursacht werden, herabzumindern.

Spa, 12. Juli. (WB.) Im Verlaufe der Konferenz und vor allem in den Beratungen der einzelnen Kommissionen kam es wiederholt zu persönlichen Begründungen der beiderseitigen Sachverständigen. So begrüßte und tauschte händedrückende Marschall Koch mit General von Seekt aus. Ebenso war es bei den Mitgliedern der Unterkommission. Dagegen war das Verhältnis der französischen zu den deutschen Sachverständigen ein anderes. Bei der Konferenz zeigte man sich niemals die Hände, sie begrüßten sich höchst aus gemessener Entfernung.

Spa, 12. Juli. (WB.) Die von einer Nachrichtenagentur verbreitete Meldung, daß der Reichskanzler oder der Minister

des Neuern Dr. Simons an den Generalsekretär der Konferenz oder ein anderes Mitglied ein Schreiben gerichtet habe, in dem er sich wegen der Rede des Herrn Stinnes in der Sitzung vom Samstag morgen entschuldigt hätte, ist unrichtig. Es hat nur Reichsminister des Neuern Dr. Simons gelegentlich eines Gespräches mit dem Generalsekretär der Konferenz auf dessen Frage wiederholt, was er schon vor der Rede des Herrn Stinnes in der Sitzung vom Samstag morgen erklärt hatte, daß diese Rede nicht mit ihm verabredet worden sei und daß er deshalb für ihre Form keine förmliche Verantwortung trage.

Paris, 12. Juli. (W. B.) Wie der Korrespondent des „Temps“ seinem Blatte aus Spa berichtet, soll bei der heutigen Beratung der Alliierten der Vertreter Lloyd Georges lebhaft darauf bestanden haben, daß man die Aufgabe bis zu Ende durchführe. Unter diesen Umständen werde die Konferenz vielleicht noch eine ganze Woche dauern. Einige Blätter sprechen von einer zweitägigen Unterbrechung der Vollziehung, um die deutschen Vorschläge in dem Wiedergutmachungsausschuss zu prüfen.

#### Um die Straflaufel.

Spa, 12. Juli. (W. B.) Ähnlich, von französischer Seite wird verbreitet, daß Deutschland durch die am 9. Juli erfolgte Unterzeichnung des Protokolls über die Entlassung sich der von den alliierten Mächten angebotenen Befehung weiterer deutscher Gebietsteile, insbesondere des Ruhrgebiets, ausdrücklich unterworfen habe. Die deutsche Delegation erklärt diese Auffassung für völlig unbegründet und den Tatsachen widersprechend. Die deutscherseits am Schluß des Protokolls abgegebene Erklärung sagt lediglich, daß die deutsche Regierung von der Entscheidung der alliierten Mächte Kenntnis nimmt und daß sie die Bestimmungen, soweit sie Deutschland betreffen, eifrig erfüllen werden. Auch erklärte der Reichsminister Dr. Simons vor der Unterzeichnung des Protokolls in einer Sitzung der Konferenz ausdrücklich, daß die deutsche Delegation ihre Zustimmung zu der angebotenen Befehung weiteren deutschen Gebietes nicht geben könnte, worauf der britische Premierminister Lloyd George erwiderte, daß eine derartige zustimmende Erklärung seitens der deutschen Delegation weder erforderlich sei noch auch von ihnen erwartet werde, weil sich ihre Zustimmung lediglich auf die Deutschland auferlegten Verpflichtungen zu beziehen brauche.

Der Präsident der Konferenz, Delacour, bestätigte diese Auffassung ausdrücklich. Wenn in dem offiziellen Bericht über die Sitzung vom 9. Juli 1920 weiter gesagt worden ist, der britische Premierminister habe bemerkt, daß Deutschland bereits im Protokoll vom 10. Januar 1920 seine Zustimmung zur Befehung des deutschen Gebietes gegeben und der deutsche Reichskanzler dieser Auffassung zugestimmt habe, so ist hierzu folgendes festzustellen:

Der Reichskanzler hat sich mit dieser letzteren Bemerkung Lloyd Georges in keiner Weise einverstanden erklärt, sondern hat vielmehr genau den gleichen Standpunkt wie der Reichsminister Dr. Simons vertreten. Der Schlußprotokoll des Protokolls vom 10. Jan. 1920 gab den Alliierten nur das Recht, bis zum Eintritt des Friedenszustandes wegen bestimmter Waffenstillstandsverlegungen militärisch einzuschreiten. Diese Einschränkung, welche den Vollzug völlig bedeutungslos machte, da der Friedenszustand unmittelbar nach der Zeichnung des Protokolls durch die Ratifikation eintrat, ist in dem vorhergehenden Notenwechsel namens der Alliierten von Clemenceau schriftlich anerkannt worden. Die Alliierten können sich also auf dieses Protokoll nicht berufen.

#### Um die Rückgabe der deutschen Kolonien.

□ Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Der Verband der aus ihrer kolonialen Heimat vertriebenen Deutschen aller Schutzgebiete veranstaltete gestern in der Philharmonie eine stark besuchte Kundgebung für die Rückgabe unserer Kolonien. Gouverneur Hoff, Gouverneur Seiß und Reichstagsabgeordneter Dr. Pfeiffer erklärten in ihren Ansprachen, daß ohne Kolonien ein Wiederaufbau Deutschlands und damit Europas unmöglich sei. Es wurde eine Entschließung angenommen, welche telegraphisch an die Delegierten in Spa und an die Presse aller Länder gesandt wurde. In ihr wird die Rückgabe der Kolonien an Deutschland, zum mindesten aber die Zuteilung der Mandate über die Kolonien verlangt.

#### Der deutsche Wahlsieg im Osten.

##### Das Ergebnis in Westpreußen.

Berlin, 17. Juli. Nach dem amtlichen Ergebnis der Abstimmung in Westpreußen wurden daselbst für Deutschland 96 889 Stimmen und für Polen 7977 Stimmen, im ganzen 104 866 Stimmen abgegeben, demnach für Deutschland 92,4 % und für Polen 7,6 %.

##### Der Dank des Reichspräsidenten.

Berlin, 12. Juli. (WB.) Der Reichspräsident hat an den Deutschen Schutzbund in Berlin und die deutschen Abstimmungskommissare in Westpreußen und Ostpreußen nachstehendes Telegramm gerichtet: „Ihr vorzüglich organisiertes Wirken ermöglichte es, viele Tausende Abstimmungsberechtigter nach Ost- und Westpreußen zur Ausübung des Wahlrechtes zu befördern. Ich wiederhole Ihnen meinen bereits mündlich ausgesprochenen Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterzogen haben. Ich weiß, daß das deutsche Volk auch bei der noch bevorstehenden Abstimmung in Oberschlesien auf die tätige Mithilfe des Deutschen Schutzbundes rechnen kann, damit es auch dort allen Deutschen ermöglicht werde, ihre alte Heimat dem Deutschen Reiche zu erhalten.“

##### Dank für die Treue zum Reich.

Berlin, 12. Juli. (WB.) Der Reichskanzler sandte aus Spa nachstehendes Telegramm an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen: „Das Ergebnis der Abstimmung in Ost- und Westpreußen ist ein heller Lichtblick in schwerer und ernster Zeit. Deutsche Treue konnte sich in diesen Tagen nicht überzeugender erweisen. Ich bitte Sie, der Bevölkerung der deutschen Ostmark, die so erhabend für das alte Vaterland Zeugnis ablegte, den allerherzlichsten Dank der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen.“

□ Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern nachmittag fand in Marienwerder auf dem dortigen Rathausplatz eine überwältigende Kundgebung statt, bei der eine nach Tausenden zählende Menge patriotische und geistlichelieder sang.

Gewerkschaftssekretär Bucher hielt vom Altan des Rathauses eine Ansprache. Die Menge begab sich darauf vor das polnische Kasino, wo sie das Eingehen der polnischen Fahne forderte. Das Ergebnis der deutschen Abstimmung hat auch auf die Bewohner der abgetretenen Gebiete einen tiefen Eindruck gemacht. Gestern sind aus verschiedenen Städten der abgetretenen Gebiete Abgesandte eingetroffen, welche von der Interalliierten Kommission dringende eine Volksabstimmung auch für die polnischen Gebiete forderten. Anlässlich der Befestigungsbefehle hat sich gezeigt, daß fast 90 Proz. der dortigen Bewohner für Deutschland optiert haben oder optieren wollen. In den Abstimmungsgebieten haben tatsächlich etwa 30 Proz. aller dort anwesenden Polen für Deutschland ihre Stimmzettel in die Urne gelegt. Der „Vorwärts“ meint heute in einer Betrachtung des Abstimmungsergebnisses, diese sei überflüssig gewesen und sei somit ein schlagender Beweis dafür, daß die Unterlassung der Abstimmung in den ohne weiteres abgetretenen Gegenden Bestreuhens und Hofens als Akt der Gewalt und der brutalen Willkür da stehen. Gerade die wirklich zweifelhaften Gebiete hätte man ohne jede Volksbefragung den Polen überwiesen. Darum sei es nötig, eine Revision des Versailler Vertrages zu erwägen. — Der erste Zug der von der Abstimmung in Ost- und Westpreußen Zurückkehrenden trifft heute wieder in Berlin ein, wo ihnen ein feierlicher Empfang bereitet wird.

### Die Kämpfe zwischen Polen und Rußland.

#### Polens Not.

Spa, 12. Juli. (W. B.) Havas. Reuters. Vormittags trafen in den Kreisen der Konferenz beunruhigende Nachrichten über die Lage in Polen ein. Daraufhin wurden Besprechungen über diese Frage zwischen den alliierten Vertretern anberaumt.

Amsterdam, 12. Juli. (W. B.) Der Times wird aus Warschau gemeldet, Polen scheint augenblicklich alle Kräfte einzusetzen, um die Verteilung gegen die Bolschewisten zu reorganisieren. Die Gerüchte über eine Revolution in Warschau sind unbegründet. Dort fanden lediglich am 4. Rundgebungen gegen eine vorzeitige Volksabstimmung in Oberösterreich statt. Ungefähr eine halbe Million Personen, beiderlei Geschlechts, darunter 100 000 Feldblüfffähige, meldeten sich freiwillig zu Kriegsarbeiten. Die Polizei aus Warschau meldete sich freiwillig geschlossen zum Dienst an der Front. Die Warschauer Schutzmänner bildeten ein Regiment.

Kopenhagen, 12. Juli. (W. B.) Nach einem Telegramm aus Warschau teilt der polnische Generalstab mit: Unter dem Druck der feindlichen Truppen gingen unsere Truppen, hartnäckig kämpfend, von der Vereinstlinie zurück. Die Bolschewisten besetzten Smogowice (?) in der Gegend von Minsk. Der Feind besetzte Sarny in Podolien, von wo sich die Armee Komers zurückzog.

Paris, 12. Juli. (W. B.) Journal des Debats meldet aus Spa, daß der Oberste Rat sich verpflichtet wolle, unter folgenden Bedingungen zwischen Polen und Sowjetrußland zu vermitteln: Polen soll dem Obersten Rat bedingungslos unter Verzicht auf jeden imperialistischen Plan die Grenzfestungen überlassen, auch die Entscheidung hinsichtlich Danzig und Teschen. Die polnischen Truppen haben sich auf die Linie Grodno—Brest—Litowsk zurückziehen, die Sowjettruppen auf eine Linie 50 Km. davon weiter entfernt. Die Alliierten würden jedoch die Polen unterstützen, falls die Rote Armee die eigentliche polnische Grenze überschreiten sollte. Die Friedenskonferenz solle in London zusammentreten. Es sollen an ihr teilnehmen Sowjetrußland, Polen, Litauen, Estland und Westgalizien, das die Möglichkeit haben soll, sein Recht auf Unabhängigkeit geltend zu machen.

#### Brest Litowsk unter russischem Feuer.

Berlin, 13. Juli. (Priv. Tel.) Aus Brest wird der Hoff. Stg. gemeldet, daß dem Vernehmen nach die Offiziers von Brest Litowsk mit schwerer Artillerie beschossen wurden.

#### Wrangels erfolgreiche Offensive.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Nach einer Meldung aus Helsingfors entwickelt sich die Offensive des Generals Wrangel erfolgreich. Wrangel ist Herr der Lage auf der ganzen Front und wird nunmehr zur Offensive übergehen und das Gebiet vom Asowischen Meer bis zum linken Ufer des Dnjepr säubern können. Sein linker Flügel bedroht das Kohlengebiet des Don.

Paris, 12. Juli. (W. B.) Nach einer Havasmeldung aus Teheran sind neue Sowjettruppen am Kaspischen Meer gelandet.

#### Randstaatenkonferenz in Riga.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Die Randstaatenkonferenz, an welcher Vertreter Lettlands, Estlands, Sowjetrußlands, Polens, Litauens und der Ukraine teilnehmen, findet nunmehr am 20. Juli in Riga statt. Es wird mit einer Beteiligung von rund 150 Vertretern der verschiedenen Staaten gerechnet, darunter mit der Anwesenheit von Hoffe und Krassin, der zur Zeit in Riga weilte. Die Konferenz dürfte sich vor allem durch das Zusammentreffen der Sowjetrussischen und polnischen Vertretern interessant gestalten. Es ist anzunehmen, daß in Riga die Friedensverhandlungen zwischen den beiden Staaten aufgenommen werden.

#### Indische Sorgen.

Uns wird von einem Londoner Berichterstatter geschrieben:

Indische Dinge bereiten der Regierung Seiner Majestät zu den übrigen viele Sorgen. Der Tag von Amritsar, wo am 10. April v. J. der englische General Dyer ohne Warnung auf eine unschuldige, ungefährliche Menge schiessen ließ und Hunderte tötete und Tausende verwundete, scheint jetzt den Sturz des langjährigen Staatssekretärs für Indische Fragen, Montagu, zur Folge zu haben. Aber nicht, weil Montagu an Dyers in beiden Häusern des Parlaments heftig gerügter Tat beteiligt wäre, sondern im Gegenteil, weil er im Mai v. J. amtlich schrieb, der General sei so wesentlich von den Richtlinien abgewichen, die man von einem englischen Offizier erwarten dürfe und könne nicht mehr in einer Dienststellung verbleiben, der er nicht gewachsen sei. Gegen dieses Urteil empört sich jetzt die britische Armee in Indien (handelte es sich um deutsche Angelegenheiten, so hätte man sofort das Schlagwort „Militarismus“ zur Hand!), und auch der Kriegsminister Churchill wird anscheinend Montagu scharf tadeln.

In Indien verlangt die Volksabstimmung sogar der Amritsar-Worde den Rücktritt des Vizelkönigs Lord Chelmsford. Rumblöge glauben damit scharf rechnen zu können, schon weil man einen Sündenbock brauchen wird für die ganz verfahren indische Politik. Im Juliheft der „Foreign Affairs“ schreibt C. D. Morel: „England steht an der Schwelle einer der schwersten Krisen in der Geschichte seines Imperialismus.“ Infolge des grausamen türkischen Friedensvertrages haben große politische Organisationen in Indien beschlossen, am 1. August alle Beziehungen zu den englischen

Regierungsstellen im Lande abzubrechen. Nicht nur die 70 Millionen indischer Mohammedaner sind in Erregung über das wortbrüchige Verhalten der Regierung Lord Georges betr. das Schicksal Konstantinopels, sondern auch die dreimal größere Zahl der Hindus teilen die Erregung. Sie haben es vor einigen Monaten einmütig abgelehnt, sich an den von London aus in die Wege geleiteten Friedensfeiern zu beteiligen; denn Indien habe noch keinen Frieden. Die Bettler auf den Straßen verweigerten selbst die Annahme von Almosen an diesem Tage der Friedensfeier, die nur unter der Beteiligung der Engländer und einiger weniger indischen Beamten vor sich ging. Der größere Teil der eingeborenen Beamten wird aber am 1. August dem Dienste fern bleiben. Die Bevölkerung wird keine Steuern mehr bezahlen. Alle den Selbstverwaltungs-Körperschaften angehörigen Arbeiter stellen ihre Mitarbeit ein. Dabei muß man sich erinnern, in wie opferwilliger Weise verdingende Indier im Kriege Summen für alle möglichen Zwecke hergegeben haben! Jetzt bringen sie ihre Juwelen den verschiedenen mohammedanischen Gesellschaften und Propaganda-Büroen dar. —

Großbritannien, das noch immer nicht die im Kriege angenommene allgemeine Wehrpflicht wieder abgeschafft hat, ist heute doch, 20 000 Freiwillige nach der Türkei zu entsenden, nachdem es dort bereits 23 000 Mann, in Mesopotamien 22 000, in Palästina 23 000, in Mesopotamien, 70 000 Mann stehen hat. Wenn es die schwelende Blut unter den 280 Millionen Indern mit Gewalt zum Erlischen bringen will, wird es mit solchen Zahlen nicht auskommen. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß auch der Emir von Afghanistan, der seit dem letzten Wiederholte zum Ausdruck gebracht hat, auf beiden Seiten der indischen Bewegung steht. Nehme man noch hinzu, daß, als die Truppen Sowjet-Rußlands in Persien einzogen, die indischen Soldaten sich dort nicht mehr als zuverlässig erwiesen, so wird man ermessen, welche Sorgen heute die englischen Staatsmänner beschweren, vielleicht weniger den ewig lächelnden Lloyd George, als den Minister des Auswärtigen, den Lord Curzon, der einst selber Vizelkönig von Indien war.

London, 9. Juli. (W. B.) Unterhaus. Im Laufe der Amritsar-Debatte verteidigte Churchill energisch im Falle des Generals Dyer die getroffene Entscheidung. Die Erörterung war während des ganzen Verlaufes der Debatte sehr lebhaft. Schließlich wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, das Budget für Indien zum Zeichen des Tadelns gegen die indische Verwaltung zu mindern, mit 247 gegen 37 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Carlson, das Budget zum Zeichen des Protestes gegen die Wahregelung Dyers herabzusetzen, wurde mit 230 gegen 129 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

#### Einig-Co hringen.

##### Die Verwechslung der Familiennamen.

Wer etwas Bescheid weiß in elässischen Dingen, kennt die eigentümliche Art der Schreibweise gewisser deutscher Familiennamen, die ihre schwäbische oder alemannische Herkunft durch ein eingeschmuggeltes „accent aigu“ oder sonst einem Säuerle zu verkleinern suchen. Alle diese Mullere, Wetterle, Effel etc. entstammen ausnahmslos früher, schon vor 1870 eingewanderten deutschen Familien, die ihr schlichtes Namensfeld mit einer kleinen schillernden Hahnenseder aufzuputzen trachteten. Diese in ihrem Wesen echt deutsche Selbstverleugnung und Würdelosigkeit scheint jetzt auch wieder gewiß überhörte oder überangenehme Gemüter im Anschau zu haben. Ein elässisches Blatt tritt selbst diesen willkürlich-namensänderungen entgegen. Das Blatt redet sich über altererbten Namen schämenden Landsleuten also ins Gewissen: „Seit wir französisch sind, finden wir in unserer Bevölkerung häufig das Bestreben, die Namen möglichst „französisch“ zu schreiben. Wir müssen, wir können nicht genug darauf hinweisen, wie unsinnig eine derartige Handlungsweise ist, einmal weil die Namen nur durch gerichtliches Urteil abgeändert werden können; weil ferner selbst nur eine unweilentlich andere Schreibweise seines Namens bei Erbchaften usw. große Schwierigkeiten bereiten kann. Wenn sein Name nicht mehr gefällt, muß sich an das Gericht wenden, das dann durch den Beschluß den Namen abändert. Allgemein muß gesagt sein, daß ein deutscher Name oder deutsch ausgesprochen wird und ein französischer Name nie deutsch ausgesprochen werden kann. Wer übrigens glaubt, er möchte seinen deutsch klingenden Namen jetzt französisch klingen lassen, der mag sich an die vielen großen Franzosen erinnern, deren deutschen Namen (z. B. Voel, Meyer, Franer usw.) die nie des Bedürfnis gehabt haben, ihren Namen abzuändern.“

#### Deutsches Reich.

##### Ueber den Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Die Reichstagsverhandlungen werden, wie das „V. Z.“ erfahren haben will, am 28. Juli wieder aufgenommen und dann am 6. August geschlossen werden. Es würden nur noch die wichtigsten Gesetze verabschiedet und Beschlässe über die Erträge von Spa herbeigeführt werden. Soweit wir unterrichtet zu sein glauben, dachte man in den letzten Tagen daran, den Reichstag schon vor dem 28. Juli zusammenzutreten zu lassen. Auf alle Fälle wird dann aber eine Verlegung bis Mitte September erfolgen.

##### Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik vor dem Ende.

Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier geht der Streik seinem Ende zu. Die Abstimmung in den Bergwerken sind so ausgefallen, daß in vielen, namentlich großen Gruben, die Arbeit bereits wieder aufgenommen ist. Die Forderung des Unterbleibens des Steuerabzugs ist von den Streikenden fallen gelassen worden, dagegen verlangen sie statt der gestrichelten Lebensmittel 3 Mark täglich. Im Golspar Bezirk geht der Streik noch weiter. Neuerdings werden die Kohlenarbeiter dort wieder verdrückt, von morgen an wird auch Rottlandschke wieder geliefert. Der Streik im Waldenburger Revier geht seinem Ende entgegen, nachdem ein Schiedsgericht von beiden Seiten angenommen wurde.

##### Leipzig, 12. Juli. (W. B.) In den Bergwerksrevieren von Raumburg, Weissenfels, Meuselwitz und Borna wurde nach einem Beschluß der Streikleitung der Ausstand auf allen Gruben für beendet erklärt.

##### Einigung über die Tätigkeit der Betriebsräte im Bergbau.

Aus Wien wird mitgeteilt: Nachdem die kürzlich vereinbarten Richtlinien über die Tätigkeit der Betriebsräte im Bergbau vom Bergarbeiterverband nicht anerkannt worden waren, fanden auf Veranlassung des Reichs- und Staatsministers Weislich neue Verhandlungen statt, an der auch Herr Geheimrat Bennhold vom Handelsministerium und Vertreter des Oberbergamts Dortmund teilnahmen. Es kam nach langen Verhandlungen über alle strittigen Punkte eine Einigung zustande. Ein wesentliches Zugeständnis ergab sich insofern, als die viermalige Besetzung des Betriebsrats im Monat festgelegt wurde. Da der Vertreter des Bergarbeiter-

verbandes zur Unterschrift nicht bevollmächtigt war, so würde das Übereinkommen erst in Kraft treten, wenn die Vertrauensschlichtung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands zugestimmt haben. Diese Zustimmung soll bis zum 15. d. Mts. spätestens erfolgen.

##### Zur Entwaffnung der Sicherheitspolizei.

Berlin, 12. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Am Mittwoch kommen sämtliche Oberpräsidenten und Leiter der Sicherheitspolizei beim Minister Severing zusammen, um über die Entwaffnung der Sicherheitswehr zu beraten.

##### Bayerns Widerstand gegen Entwaffnung der Einwohnerwehren.

Berlin, 13. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Wie aus München gemeldet wird, hat der Landeshauptmann der Einwohnerwehren in Bayern, Dr. Escherich, die Erwartung ausgesprochen, daß die Organisationen der bayerischen Einwohnerwehr geschlossen hinter ihm stehen und eine Entwaffnung einmütig verweigern werden. Escherich sagte bei einem Festabend der Einwohnerwehren in München: „Wie und nimmer geben wir die Waffen her, das habe ich auch einem englischen General gesagt und ebenfalls in Berlin erklärt.“

#### Baden.

##### Rücktritt des Ministerialdirektors Weinährner.

Karlsruhe, 12. Juli. Wie der Staatsanzeiger meldet, wurde der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Staatsrat Karl Weinährner, auf sein Ansuchen wegen leibender Gesundheit in den Ruhestand versetzt. — Die Nachricht vom Amtsrücktritt Ministerialdirektors Weinährner kommt nicht unermutet. Eine schwere Erkrankung im letzten Winter hielt ihn lange dem Dienste fern. Einem ärztlichen Rat folgend, entschloß sich der hochverehrte Beamte, um seine Zurückkehrung nachzusuchen. Mit ihm verließ der badische Staat einen nicht nur gewissenhaften und pflichtgetreuen, sondern auch hochbegabten und kenntnisreichen Arbeiter. Aus Wehrheim stammend, war Staatsrat Weinährner vor etwas über 40 Jahren in den badischen Staatsdienst eingetreten. Nachdem er in verschiedenen Ämtern als Untervorstand tätig gewesen, wurde er 1897 in das Ministerium des Innern berufen, 1907 zum Ministerialdirektor und 1918 zum Staatsrat ernannt. Durch sein Lebenswandel, entgegenkommendes Wesen erlangte er sich die Hochachtung aller, die mit ihm zusammenkamen und deren besten Wünsche ihn auf seinem Lebensabend beaehteten.

##### Siedlungs- und Landbau.

In verschiedenen Presemedien wird, so schreibt die „Karlz. Stg.“ amtlich, im Zusammenhang mit den gegen die Siedlungs- und Landbau und ihre Leiter gerichteten Anarissen gesagt, daß diese Vetter vom Reichsministerium herauf zu sein. Diese Annahme bedarf der Richtigstellung. Herr Minister Rüdert hat in dem Verfassungskonferenz des Landes bei Beratung des Siedlungs- und Landbau-Gesetzes erklärt, der Vorsitzende des Ausschusses sei von der Hand bearbeitet worden, der Vorsitzende des Ausschusses, Reg. Rat Dr. Kammfänger und der Direktor Wetzer seien seit Wochen bettlägerig krank. Eine Beurteilung der beiden Beteiligten hat also nicht stattgefunden.

##### Schiedspruch für das Baugewerbe in Ober- und Mittelbaden.

Ein von dem Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, Landesverband Oberbaden und den Arbeitnehmerorganisationen für das Baugewerbe in Baden vereinbartes Schiedsgericht ist, so schreibt die „Karlz. Stg.“ amtlich, unterm 10. bezw. 16. Juni d. J. unter dem Vorsitz des Direktors des Gewerbeaufsichtsamts Dr. Ing. Rigmann einen Schiedspruch zur Regelung der Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe von Ober- und Mittelbaden. Dieser Schiedspruch wurde nach einer Befestigung im Staatsanzeiger auf Antrag der Arbeitnehmerorganisationen, nämlich des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes, des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands, des Zentralverbandes christl. Bauarbeiter Deutschlands und des Zentralverbandes der Malerinnen und Heizer im Innerechnen mit dem Reichsarbeitsministerium unterm 30. Juni 1920 für verbindlich erklärt.

#### Aus dem Parteileben.

Stuttgart, 10. Juli. Die vor einiger Zeit neu begründete Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei hielt am Freitag ihren ersten Vortragsabend ab, auf dem sich Herr Parteisekretär Stumm in eingehender Weise über das Wesen der Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbreitete. Der Vortrag, der den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft als den fast einzigen wertvollen Gedanken der neuen Zeit in das rechte Licht zu stellen wollte, fand den lebhaftesten Beifall der gut besuchten Versammlung. In der anschließenden Vorstandswahl wurde Herr Dr. Herrmann Vahl zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Karlsruhe, 11. Juli. Die Deutschliberale Volkspartei hat es verstanden, ihren Mitgliedern mit ihrem Familienabend vom 8. d. M. einen ausserordentlichen Genuß zu bereiten. Der große Saal der „Bier Jahreszeiten“ vermochte kaum die Zahl der Erschienenen zu fassen. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtspräsident Trezzler, genügt zunächst dem Zweck des Abends. Er verband mit seiner herzlichsten Begrüßung den Dank an alle, die sich bei der Wohlfahrt in den Dienst der Sache gestellt hatten und ließ dann den Künstlern des Abends das Wort. Das Abango aus dem Violinkonzert G-Moll eröffnete die Vortragsfolge. Fräulein Schweißert brachte es in vollendeter Weise zum Vortrag, begleitet von Fr. Rheinboldt. Die Sängerlieder, mit denen Herr Fischer die Jubler erfrucht, fanden begeisterten Widerhall in allen Herzen. Man weiß nicht, ob man sich mehr an dem prächtigen Vortrag oder an der kluggeleiteten Stimme dieses Sängers erfreuen soll. Auch Fr. Rheinboldt, die mit trefflich geschulter Stimme einige Lieder von Regar zum Vortrag brachte, zeigte auch auf diesem Gebiete ein bemerkenswertes Können. In Fr. Klose fand sie eine feinsinnige Begleiterin. Was dann Fr. Klose noch an Klavierarrangements bot, fand an Innigkeit und Vollendung auf höchster Höhe. Die E-Dur-Polonoise von Liszt war für die Musikfreunde ein Erlebnis. Schöne Künstler mußten sich zu Einlagen verstehen, die mit großer Begeisterung aufgenommen und mit herzlichem Beifall belohnt wurden. Nach all diesen schönen Liedern vermochte sich Herr Stadtpfarrer Kaminski in seinem Schlusswort nicht mehr zu einem gärtigen politischen Lied entschließen, er beschränkte sich auf einen warm empfundenen Dank an die Sponsoren des Abends und ließ dann der Gemütsruhe und der Jugend das Wort, die die Anwesenden bei Humor und Tanz noch eine geraume Weile beisammen hielt.

#### Letzte Meldungen.

##### Die griechische Offensive.

Smyrna, 12. Juli. (W. B.) Mitteilung des griechischen Generalstabes: Truppa wurde nach kurzem Widerstand des Feindes von den griechischen Truppen besetzt. Es herrscht dort völlige Ruhe. Der Feind zog sich in Unordnung zurück, wobei er zahlreiche Gefänge und Kriegsmaterial zurückließ.

##### Frontwechsel der Westpolitik Englands?

Rotterdam, 12. Juli. (W. B.) Wie aus Washington gemeldet wird, dementiert das Staatsdepartement die Pariser Meldung, monach England den Vereinigten Staaten vorzuschlagen haben soll, nach Ablauf des englisch-japanischen Bündnisses an dessen Stelle ein englisch-amerikanisches zu setzen.

Aus Stadt und Land. Etwas von der Quäterspeisung.

Man hört so oft sagen: die Kocherei für die Quäterspeisung muß doch recht einseitig und schwierig sein, denn immer Gerichte von Hofherden... Die Quäterspeisung ist doch sehr langweilig, und man wird ihrer überdrüssig...

Um 9 Uhr rollen 2 Autos und 2 Wagen schwer beladen mit Speisefleisch und Gebäck ab, und um 11 Uhr hat wohl jedes an der Speisung teilnehmende Kind, selbst in Rheinau und Sandhofen, sein Gericht... Mit großer Freude werden die Wagen in den Schulhäusern erwartet...

Professorenversammlung der Studierenden an der Ingenieurschule.

Die hiesige Ingenieurschule, die etwa 600 Studierende z. Z. zählt, leidet schon längere Zeit an empfindlichem Raumangel. Die Direktion hat sich schon wiederholt bemüht, dem Mißstande abzuwehren... Die Direktion hat sich schon wiederholt bemüht, dem Mißstande abzuwehren...

- 1. Die Studentenschaft weiß die Wahlvorschlüge der Direktion zurück.
2. Die Direktion erkennt den bisherigen Studenten-Ausschuss an.

Kaiserin Eugenie f.

E. v. Montijo, Gemahlin Napoleons III. Eugenie Maria von Montijo wurde geboren am 5. Mai 1826 in Granada in Andalusien als die zweite Tochter des Grafen Manuel Fernandez von Montijo, Herzog von Fernandina...

3. Die Studentenschaft weiß eine öffentliche Wahregelung der Wahlvorschlüge zurück.

4. Der Ausschuss wird beauftragt sein, in gutem Einvernehmen mit der Direktion und der Dozentenchaft zusammenzuarbeiten.

3. Was Anlaß des Volkstheater-Abends der Berliner Kinder, der zum Besten der Mannheimer Kinderhilfe am 18. ds. im Rabelungssaal stattfindet, werden jene Familien, die sich zur Beherbergung eines oder mehrerer der Berliner Kinder bereit erklärt haben...

\* Eine gute Apfel- und Pfauenernte ist nach den letzten Berichten, die der Deutschen Obstbauerschaft in Eisenach aus allen bedeutenden Obstbaugebieten Deutschlands zugegangen sind, zu erwarten. Die Ernteaussichten dürften sich wie folgt gestalten: Apfel gut bis mittel...

\* Verhaftungen. Am 2. Juli haben Kontrollbeamte des Landespreisanzugs, Zweigstelle Mannheim im Zuge Würzburg-Mannheim zwei Feinerer Kalbfleisch festgesetzt. Bei der Fahndung nach den Verkäufern erloschen zwei über das Bahngelände, während der dritte in Mannheim festgenommen wurde.

Aus Ludwigshafen.

\* Ladendiebstahl. Zwei Ehefrauen aus Ludwigshafen wollten vor einigen Tagen in einem Heidelberger Seidengeschäft einen billigen Kauf machen. Während nämlich die eine der Frauen Seide aussuchte, steckte die andere ein Stück Seidenstoff von 40 Metern Länge im Werte von 2300 Mark unter ihren Mantel.

Die Senkung der Preise.

Die von der Landwirtschaftskammer am 10. Juli in Bühl abgehaltene Vertreterversammlung sämtlicher Obstbauvereine des Landes erklärte sich einstimmig bereit, auf eine Ermäßigung der Obstpreise im ganzen Lande hinzuwirken. Die Obstzüchter erwarten aber auch, daß die Verbraucherbevölkerung die ungeheure Steigerung der Arbeitslöhne sowie der Kosten für Düngung, Schädlings- und Krankheitsbekämpfung...

Der Preisabbau für landwirtschaftliche Erzeugnisse nimmt keinen Fortgang. In Eberbach, Bretten und Zell a. N. haben sich die Landwirte mit einem Erzeugerpreis von 1.20 M. einverstanden erklärt. Eigentümlicherweise merkt man in Karlsruhe von dem Milchabschlag noch nichts.

\* K. Lauburg, 11. Juli. Auch hier fängt man endlich an abzubauen. Sämtliche hiesigen Betriebsdirektoren wurden auf dem Rathaus wegen Preisabbau der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände vorteltig. Es wurde eine Kommission gebildet, in welcher Vertreter der Produzenten, des Handels und der Verbraucher für die wichtigsten Gruppen sitzen.

\* Heidelberg, 12. Juli. Die unterbadischen Gewerkschaftskomitee hielten hier am Sonntag eine Versammlung ab, zu der auch Vertreter von Gewerkschaftsvereinen aus der Pfalz, aus Hessen und Frankfurt, sowie die Konjunkturvereine erschienen waren. Es handelte sich um eine Besprechung über die Verfolgung der städtischen Bevölkerung mit Lebensmitteln, Kleibern und Schuhen.

die in Verbindung mit den Behörden die Preise für den Karlland-Ladenverkauf festzusetzen haben und die Kontrolle über die Einhaltung der Preise sowie die Verhinderung der Ausfuhr von Lebensmitteln ins Ausland ausüben. Die Preisregulierung wird für ganz Deutschland gefordert, damit die Waren nicht verschoben werden...

\* Karlsruhe, 12. Juli. Das Städtische Nachrichtenamt erläßt eine Rundmachung an die städtische Bevölkerung, der wir folgendes entnehmen: Nachdem die unmittelbar im Anschluß an die Professorenversammlung eingeleiteten Kommissionen unter Mitwirkung des Gewerkschaftsrates durch eine neue Kommission ersetzt worden sind, gehen die Verhandlungen auf dem Rathaus zum Ablauf der Preise weiter.

\* Karlsruhe, 12. Juli. Am Samstag Morgen fuhr der Arbeiter Georg Jung aus dem Weg zu seiner Arbeitsstätte durch Peterstal und rannte dort gegen einen auf der Straße stehenden Leiterwagen. Er wurde mit schweren Verletzungen dem städtischen Krankenhaus zugeführt, wo er nach am gleichen Tage starb.

Aus dem Lande.

\* Heidelberg, 12. Juli. Am Samstag Morgen fuhr der Arbeiter Georg Jung aus dem Weg zu seiner Arbeitsstätte durch Peterstal und rannte dort gegen einen auf der Straße stehenden Leiterwagen. Er wurde mit schweren Verletzungen dem städtischen Krankenhaus zugeführt...

\* Dossenheim (Bergstraße), 12. Juli. Die Gemeinde will im Fortschritt "Hohe Kiffler" einen neuen Steinbruch in Gang bringen. Sie schreibt jetzt die Verpachtung dieses Sandsteinbruches für zunächst 5 Jahre aus.

\* Weinsheim, 12. Juli. In einem Manufakturwarengeschäft in der Bahnhofstraße wurde nachts ein verwegener Einbruch ausgeübt, wobei die Einbrecher Stoffe im Werte von gegen 6000 Mark erbeuteten.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

\* Institut für höheres Klavierpiel. Auch im zweiten Vortragsabend des Instituts für höheres Klavierpiel und Seminar empfing man günstige Gesamteindrücke. Ausführende waren Schüler der Klavierklassen Fr. Hütel, M. O. R. sowie der Violinklasse M. Bollmer.

\* Wiener Operettenspiele - Rosenpark. Die Frau im Herzmantel wird heute 7 1/2 Uhr abends wiederholt. Am Samstag, den 17. Juli wird "Vocacio", Operette in 3 Akten von Franz v. Suppe mit Soo Keller in der Titelrolle zum ersten Male gegeben.

\* Hochschule für Musik. Am Dienstag, den 13. Juli 1920 findet im Konzertsaal L 2, da der 11. Konzertabend statt. Zur Aufführung kommen Werke neuerer Komponisten durch Schüler der Klavierabteilung von Direktor Reiberg und Konzertmeister Kästner.

\* Männerquartett Offen. Auf das morgen Mittwoch, den 14. Juli, im Rabelungssaal stattfindende Konzert des Männerquartetts Offen sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Beginn 7 1/2 Uhr.

\* Der Verwaltungsausschuß der Mozart-Stiftung in Frankfurt a. M. die die Unterstützung musikalischer Talente behufs Ausbildung in der Kompositionslehre begnadet, beschließt pro 1. Okt. 1921 ein neues Stipendium zu vergeben.





Amfliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Wittmoeh, den 14. Juli gefolgt folgende Marken:
Für die Verkaufsstellen 614-680.

Speliet: 125 Gramm zu Mt. 2.25 für die Verkaufsstellen 681-775 am Mittwoch, den 14. Juli, von 9-12 Uhr.

Für die diesjährige am Sonntag, den 3. Oktober 1. Da. beginnende Herbstmesse werden am Dienstag, den 20. ds. Mt. vormittags 9 Uhr im alten Rathaus 2. Stock die Plätze wie üblich in leiblicher Weise an den Weißbrotbesitzer veräußert.

Die Bekannte Kinder bet.
Tene Familien, die sich zur Heberbergung eines oder mehrerer der Berliner Kinder bereit erklärt haben, oder auch solche Familien, die sich hierzu noch bereit finden wollen, werden gebeten, am Sonntag, den 18. ds. Mt. vormittags 9 Uhr einen Familien-Angehörigen zum Zweck der Zuteilung nach dem Seitenausgang zum Versammlungssaal des Rosengartens zu entsenden.

Die Bekannte Kinder bet.
Tene Familien, die sich zur Heberbergung eines oder mehrerer der Berliner Kinder bereit erklärt haben, oder auch solche Familien, die sich hierzu noch bereit finden wollen, werden gebeten, am Sonntag, den 18. ds. Mt. vormittags 9 Uhr einen Familien-Angehörigen zum Zweck der Zuteilung nach dem Seitenausgang zum Versammlungssaal des Rosengartens zu entsenden.

Petroleum.
Gegen Abtrennung der Marke 30-33 der gelben Karte in 1/2 Liter = 2 Liter Petroleum; gegen Abtrennung der Marke Nr. 12 der grauen Karte = 1/2 Liter oder eine Kanne, soweit Vorrat reicht und solche bei der vorjährigen Herbstverteilung von den Bezugsberechtigten nicht abgenommen worden in den durch Bekanntmachungen bezeichneten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Markennummern sind verfallen. 114

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 15. Juli 1920, vormittags 11 Uhr, werde ich im Wandstall Q 6, 2 dahier, auf gerichtliche Anordnung, gegen bare Zahlung öffentlich bestimmt versteigern:
1 Pferd, hellbraune Belgierstute
Mannheim, den 12. Juli 1920. 8208
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Aufforderung.

Im Nachlaß des am 25. Februar 1917 zu Köln verstorbenen Zimmermanns Gottfried Christian Girsch, suche ich dessen Schwester Johanna Maria Girsch aus Hünnebach, Württemberg, welche in Mannheim verheiratet sein soll. Zweckdienliche Angaben wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden. 838
Darmstadt, den 8. Juli 1920.
Ludwig Raab, Amtsgerichtsrat
Wilhelmstr. 21.

Verein Frauenbildung - Frauenstudium

19. Mitgliederversammlung in Heidelberg am 16. u. 17. Juli 1920, Stadthalle Freitag, 16. Juli, vorm. 10 Uhr: Die Schularbeit.
a) Die Badische Landesschulkonferenz (Hr. Dr. Köhler-Freiburg)
b) Die Reichsschulkonferenz (Frau Adelheid Steinmann-Bonn)
Samstag, 17. Juli, vorm. 10 Uhr:
Geschichtliches und Satzung.
Innere u. äuß. Probleme des Studentinnenlebens. (Hr. Hans von Bessler, cand. rer. pol., Heidelberg)
Mitglieder und Gäste sind willkommen. 8294
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Plätze zur Aufstellung von Karussells und eines Kinematographen sowie Schaubuden, Schießbuden und Marktständen anlässlich des am 17. und 18. Oktbr. 1920 dahier stattfindenden Kirchweihfestes werden am Donnerstag, 5. August 1920, vormittags 11 Uhr am Rathaus dahier öffentlich meistbietend versteigert. 8292
Siedelheim, den 9. Juli 1920.
Gemeinderat:
Koch.

Steuerkurszettel

Hegen in unserer Geschäftsstelle, E 6, 2 woenntgeltlich zur Einsicht offen.
Mannheimer General-Anzeiger.

Rosengarten Mannheim.

Wiener Operetten-Spiele.
Dienstag, den 13. Juli 1920.
Die Frau im Hermelin
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“

Heute und morgen Abend 7 1/2 Uhr:
„Schwarzwaldmädel“

???. Kennen Sie ???

Degeu-Körner
Jeden Abend der größte Sensationserfolg im Kabarett Rumpelmayer. 5121

Palast-Theater

Erna Morena in 999 Nacht
Und der Mond lacht dazu

Männerquartett Essen (16er)

Leitung: Musikdirektor G. Starkgraf.
Protoktor: Herr von Arnim, Süßloh, Hans Volmering.
Rosengarten Nibelungensaal
Mittwoch, 14. Juli 1920
KONZERT
Mitwirkende:
Herr Josef Braun (Tenor)
Herr Willy Müller (Soll)
Am Flügel: Herr Walter.
Anfang pünktlich 1/8 Uhr.
Eintrittspreis: Mk. 4.- (Steuer Mk. 1.20) und Mk. 2.- (Steuer 60 Pfg.)

KL Kammer-Lichtspiele

Planken Tel. 987 D 2, 6
Spielplan vom Dienstag bis Donnerstag!
Sensationell! 2 Erstaufführungen!

Das Geheimnis der alten Truhe

Lebensschicksale einer Verlassenen in 5 Akten; in der Hauptrolle:
Sibyl Smolowa
Der Auswanderer
Sensations-Drama in 5 Akten.

Ein großer Posten

Reste für Knaben-Hosen
Reste für Herren-Hosen
Reste für Knaben-Anzüge
Reste für Herren-Anzüge
weit unter Selbstkostenpreis
Tuchlager Neiler, Siedelstr. 45.

Jede Dame

kann ohne Vorkenntnisse
Garderobe anfertigen
Am 13. Juli eröffne ich einen
Zuschneide- und Näh-Kursus.
Anmeldungen jederzeit.
Paula Hess, Rheindammstrasse 62

Eichen-, Buchen-, Birken- und Tannen-Scheitholz

pro 10 Tonnen Mt. 2100.-
ab Station abzugeben. 8264
Schaller & Co., Köln-Ehrenfeld
Chamissostrasse 2.

Colosscum WALHALLA
Dienstag :: Mittwoch :: Donnerstag
4-Akter — Kriminal — 4-Akter
Das Abenteuer einer Sängerin
Detektiv-Abenteuer in vier spannenden Akten
Detektiv Herbling, Max Ruhbeck
6-Akter — Kunstfilm I. Ranges
Nachtasy
In der Hauptrolle: RUD. MEINERT.

ROPA
Roth & Paschke
Stuttgart, Königstrasse 78
Telefon 11201-03 Telegrammadresse Ropa
Treiböle für Dieselmotoren
Mineralöle und Fette
Teerprodukte
Generalvertretung: Badisches Handelskontor G. m. b. H.
Hirschgasse 35 a Karlsruhe Telefon 4878.

ist die neue
O-Police der
Freia
Bremen-Hannoverschen
Lebensversicherungsbank
BERLIN W 9 Bellevuestr. 14
Geogr. 1867
Versicherungsbeitrag
400 Millionen Mark.
Keine ärztliche Untersuchung
Keine erhöhten Prämien
Volle Dividende

Geschäfts-Empfehlung
Bringe hiermit meine Lohnschmiederei in empfehlende Erinnerung und mache auf meine Spezialität in Bauschrauben mit gestauchten Vierkantköpfen extra aufmerksam. Auch im Autogen-Schweißen aller Art wird angenommen bei billigster Berechnung. 9859
K. Schwinghammer, Schmiedemeister
Inhaber: P. Schwinghammer
Mannheim-Neckarau, Adlerstr. 53.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quacksalbe, ohne Einspritzen), Blut-, Urin-Unter-suchungen
Aufklärende Broschüre No. 3c disiere versch. Mk. 3.- (Nachnahme)
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bettmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof, Tel. Hans 9935, E 47
Täglich 11-1, 5-7 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Erste Mannheimer Ver-
sicherung gegen Unge-
wässer, gegr. 1901.
Inhaber:
Eberhard Meyer
Siedelstr. 18 Mannheim Tel. 2116
Übernahme von 1/2, 1/4 bis 4 Udr
Sensitiv Ungeziefer jeder Art
mit wenigbedeutender Garantie.
Spezialist i. reaktiver Wanzen-
Ausrottung. — 20jähr. prax.
Erfahrung. Arbeit. größte
und leistungs-fähigste Unter-
nehmen am Platze.
Kontakthet vieler staatl. und
städtischer Behörden.

Sehen
Sie meine Aus-
stellungsräume,
bevor Sie sich
ein gemütliches
Heim einrichten oder ein Möbel-
stück anschaffen. 8077
Saubere Arbeit! Besondere Vor-
sorge!
Ausserordentlich preiswert!
Möbelhaus
Pistiner, Q 5, 17/19
Telephon 7530.

Techn. Zeichnungen
Ausarbeiten von Projekten, Konstruktions zc. werden
jährgemäß ausgeführt. Angebote unter J. M. 72
an die Geschäftsstelle ds. Bl. 9881
Herren-Hüte
werde gewaschen, gefärbt, modern
gepreßt nach den neuesten Wiener
und Berliner Modellen. 876
Q 7, 20 Hutwascherei Joos Tel. 5036

Büglor & Co.
G. m. b. H. — Kohlenhandlung
Tel. 4111 Karl Ludwigstr. 28/30 Tel. 7740
empfehlen sich zur Lieferung von:
Brennholz
Rationierte Brennstoffe wie Kohlen, Koks,
Briketts etc. werden prompt geliefert.
In Holzkolben für Industrie und Bügel-
zwecke zu vorteilhaften Preisen stets
solort lieferbar. 5123

Wohnungstausch nach Remscheid!
Wer tauscht eine 3-4 Zimmer-
wohnung in Mannheim od. Umgebung,
gegen eine schöngelegene Beamten-
wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche nebst Zubehör und Garten in
Remscheid?
Zuschriften erbeten unter N. M. 137
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht
Lagerhalle
mit Gleisanchluss zum Einlagern
von Maschinen, Helle trockene
Räume Bedingung Angebote
unter N. A. 126 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erbetein. 8274

Max Lande
der geniale Meister-
detektiv in
Der
Würger
der Welt
5 gewaltige Akte
mit atemberaubender
Spannung. S244
Eva May
die liebreizende Film-
tragödin in
Eine
Frauen-
Beichte
Das Bekenntnis
einer großen Liebe in
4 Akten.
Nur noch bis einschl.
Donnerstag
Schauburg

Selbst die ge-
schiebteste
Uhr u. latellos repariert.
Jedem u. andere Repara-
turen zu bekannt billigen
Preisen. 856
A. Ringer
Uhrmacher u.
Uhrenhandl.
H 2, 16/17, neb. Barthel.

Billige Noten
für Klavier! S41
12 vollst. Nummern
in ein. Band „Musikal.
Allerlei“ pro Band 3 M.
L. Spigel & Sohn
O 7, 9 und H 1, 14

Ein billiges Korsett
nach Haas fertig aus
jedem Stoff, wie Hemden,
Seidenen, Stoff-Keilen,
H. Unterwagner,
L. 10, 8, 2 Treppen,
Korsettrepaturen in
2-3 Tagen. 8117

Rosol
ist
das wirksamste u. beste
Mittel
gegen
Wanzen
samt 5091
Zu haben in den Drogerien

Offiziere fortwährend
wagenmelle billigt
Bündelholz
in versch. Größen
(sowie 5183
Schwarze
Brennholz
lang und kurzgelegt
Karl Riedle,
Holzhändler,
Eßlingen-Heilbronn.

Holz-Modelle
werden genau angefertigt
Angeb. unt. Y. N. 73 a. b.
Geschäftsstelle. 9882

Bunt- sowie
Weißsticken
mied bei schneller Bedie-
nung ausgeführt. 9839
Angebote u. X. R. 52
an die Geschäftsstelle
Zum Flicker
u. Bügein
außer dem Heule nimmt
auch Kunden an
E. Fohr, J 7, 14
Hinterhaus, 2. Stock.
Röhmalche wird auf
Wunsch mitgebracht
Zum Flicker
mied angenommen 9810
Augartenstraße 46, d. El-
Renius.

Zum Flicker
u. Bügein
außer dem Heule nimmt
auch Kunden an
E. Fohr, J 7, 14
Hinterhaus, 2. Stock.
Röhmalche wird auf
Wunsch mitgebracht
Zum Flicker
mied angenommen 9810
Augartenstraße 46, d. El-
Renius.